



© Kai Bienert

Was: Mit ihren einzigartigen ortsspezifischen [musikalisch-visuellen Performances](#) und ihren [Son-Icons, visual music](#) hat sie ein neues Genre der transdisziplinären, räumlich szenischen Musik und Kunst geschaffen. Ihre [Intermedialen Kompositionen](#) und Raumpartituren mit Son-Icons und [Live-Scoring mit Temporary Son-Icons](#), sowie der eigens entwickelten [InterAction Notation](#) offerieren kompositorische Settings, die durch das sinnliche Magnet der Son-Icons strukturell geformt sind und gleichzeitig Spielräume eröffnen für präzise [Interdisziplinäre und interkulturelle Interaktion](#) in ständiger Entwicklung. www.charlottehug.com

Charlotte Hug Composer-Performer, Zeichnerin, Medien-Künstlerin, Teaching Artist

Die Schweizer Künstlerin sorgte mit ihren innovativen musikalisch-visuellen Performances an speziellen Orten und mit ihren Raumpartituren Spatial-Scores international für Furore. Sie spielte u.a., im unterirdischen ehemaligen Gefängnis «house of detention» in London, im halbgesprengten Bunker Humboldthain in Berlin, dem Schlaflabor der Universität Zürich. Seit 1998 spielt sie regelmässig im Rhône-gletscher oder neulich für mehrere Wochen im brasilianischen Dschungel Mata Atlântica. Oft wählt sie für ihre künstlerischen Recherchen kraftvolle Orte in der Natur, die auch fragil und vom Verschwinden bedroht sind.

Als Vokalistin singt sie über vier Oktaven, von Untertönen bis zum höchsten Falsett. Mit vibrierenden Glottisschlägen, Mehrklängen und sprachnahen Artikulationen oszilliert Hug zwischen menschlicher Stimme und hybridem Sirenenengesang. Die Extremmusikerin weitet die Möglichkeiten ihres Instrumentes der Viola stets aus, entwickelte die Soft-Bow Technik, mit der sie bis 8-stimmig auf dem Instrument spielen kann und erfindet die Viola neu. Ihre Spezialität sind auch Klangmischungen von Stimme und Viola. So entsteht ihre unverkennbare eigene Klangsprache.

Hug erlangte Studienabschlüsse in Musik, Pädagogik und Fine Arts, gewann Auszeichnungen wie «Artist in Residence» in London, Paris, in Berlin, Johannesburg und Shanghai, war Artist-Fellow der Civitella Ranieri Foundation, «Artiste Etoile» am Lucerne Festival, wurde 2019 für den Classic:Next - Innovation Award nominiert und gewann 2025 den Schweizer Musikpreis.

Hugs Musik ist auf einer umfangreichen Diskographie von über vierzig Alben auf internationalen Labels dokumentiert u.a. mit Elliott Sharp, Maggie Nicols, Caroline Kraabel, Lucas Niggli, dem London Stellari String Quartet, eigenen Chor- und Orchesterkompositionen sowie vier Solo-Alben auf internationalen Labels. Ihre Werke werden gespielt von internationalen Ensembles, Chören und Orchestern sowie interdisziplinären Ensembles (u.a. Ensemble SuperMusique Montréal, Via-Nova Chor München, Moscow Contemporary Music Ensemble, Lucerne Festival Academy, Solistenensembles des Lucerne Festival Contemporary Ensembles oder die Johannesburg Dance-Company FATC).

Son-Icons sind Kern ihres künstlerischen Schaffens. Sie sind Hybride zwischen Musiknotation und Kunst und finden im Kunstkontext wie in der Musik internationale Beachtung. Hugs visuelle Kunst wird durch die Kuratorin und Galeristin Barbara Marbot der Galerie da Mihi vertreten.

Ein prägender Einfluss war die Londoner Improvisationsszene, insbesondere das langjährige Mitwirken im London Improvisers Orchestra. Hug entwickelt offene Konzepte für das LIO und arbeitete u.a. mit dem SPIO (Sao Paulo Improvisers Orchestra), dem KIO (Krakow Improvisers Orchestra), STYO (Styrian Improvisers Orchestra) und gründete zusammen mit Magda Mayas das LUIO (Lucerne Improvisers Orchestra) etc.

Wichtige interdisziplinäre Kollaborationen waren mit dem Theater- und Opern Regisseur Jossi Wieler, dem Photographen und Filmemacher Alberto Venzago, dem Choreografen PG Sabbagha, dem Musik-Dramaturgen Mark Sattler, der Komponistin Linda Bouchard, mit dem Schlafforscher Dr. Prof. Peter Achermann, der Musik-Anthropologin Dr. Adel-Jing Wang etc.

Hug gab Performance-Lectures und Masterclasses an diversen Kunsthochschulen (McGill University Montreal, Sibelius Academy Helsinki, Estonian Academy of Music and Theatre, New York University Berlin, CNMAT University of California Berkeley, The School of the Art Institute of Chicago, University of the Witwatersrand Johannesburg, China Academy of Art Hangzhou etc).

Sie ist Professorin für Zeitgenössische Improvisation, Performance und Intermediale Kreation an der Hochschule Luzern Musik und leitet den von ihr initiierten postgradualen Studiengang Creation & Scenario in Music an der Zürcher Hochschule der Künste.

Nebst Ausstellungen in Galerien und Museen führt sie ihre rege Konzerttätigkeit als Improvisatorin, Solistin, Komponistin oder Dirigentin ihrer eigenen Werke an maßgebliche Festivals in Europa, Nord- und Lateinamerika, Kanada, Südafrika und China.